



Qualitätsbericht 2021/22

der schweizerischen Gesellschaft für Angiologie

15.03.2022

Autorenschaft: Marc Husmann/ Frederic Baumann

Verabschiedet durch: Vorstand Schweizerische Gesellschaft für Angiologie

Einleitung

Die Angiologie behandelt sämtliche extrakraniellen und -kardialen Gefässerkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefässe mit nicht invasiver und invasiver Diagnostik sowie konservativer und invasiver Therapie.

Ziel aller medizinischer Behandlungen besteht in der personalisierten Anwendung der Diagnostik und Therapie gemäss Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) zur Prävention und Therapie von Gefässkrankheiten.

Mit der Qualitäts-Charta der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM), welche im Rahmen der Ärztekammer vom 27. Oktober 2016 erstmals vorgestellt und von diversen Ärzteorganisationen unterzeichnet wurde, verpflichtet sich die SGA, ihre Qualitätsaktivitäten in einer Strategie zu formulieren und regelmässig über die Fortschritte, basierend auf Transparenz, Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit, zu berichten.

Rechtlich verpflichtend ist zudem der revidierte KVG Artikel 58 zur Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit, welcher seit dem 1. April 2021 in Kraft ist. Ziel ist eine systematische und strukturierte Verbesserung der Qualität von medizinischen Leistungen.

Für die Ausgangslage stützt sich die rechtliche Überarbeitung des KVG auf Länderberichte der OECD und WHO und hält fest, dass Analysen von Behandlungsergebnissen und Morbidität in Verbindung mit der Gesundheitsversorgung notwendig sind. Basierend auf internationalen Studien erfolgen bei 10% aller Spitalaufenthalte unerwünschte Ereignisse (adverse events), wovon die Hälfte vermeidbar wäre. Aus diesen Studienresultaten wird gefolgert, dass in der Schweiz 2000-3000 Todesfälle als sogenannte unerwünschte Ereignisse im Rahmen einer Spitalbehandlung auftreten. Ein nationales Register, welches diese abgeleiteten Mortalitätsdaten bestätigt oder anderweitiger Behandlungsbedingter Morbidität erfasst, existiert nicht.

Eine qualitativ optimale medizinische Behandlung steht jeder Patientin und jedem Patienten zu. Todesfälle oder Komplikationen mit oder ohne bleibende Konsequenzen im Rahmen medizinischer Behandlungen sollen vermieden werden, sind aber in einem komplexen medizinischen Kontext oft nicht voraussehbar und ohne genaue Analyse nachträglich schwierig identifizierbar. Qualitätsaktivitäten zur Verbesserung sind hier eine unbestrittene Möglichkeit.

Die Leistungserbringer bzw. die Ärztinnen und Ärzte werden ab dem 1. April 2022 gesetzlich verpflichtet sein, Massnahmen zur Qualitätsentwicklung umzusetzen. Die Rahmenbedingungen zur Qualitätsentwicklung und zur Qualitätsmessung müssen in gemeinsam von den Verbänden der Leistungserbringer und den Verbänden der Versicherer erarbeiteten Qualitätsverträgen geregelt werden.

Qualitätsstruktur

Der Vorstand der SGA ist in fünf Hauptressorts aufgeteilt. Eines dieser Ressorts ist Bereich Patientensicherheit, Qualitätssicherung und -entwicklung. Ein weiteres Ressort umfasst die Weiter-/Fortbildung/Facharztprüfung. Die ärztliche Weiterbildung mit der Facharztprüfung sowie die mit 50 Credits/Jahr obligaten Fortbildungen bilden die Grundlage für eine qualitativ hochstehende angiologische Behandlung. Zusätzliche Fähigkeitsausweise mit regelmässigen Rezertifizierungen im Bereich der invasiven endovaskulären Therapien (endoarterielle und endovenöse) erhöhen die Qualität zusätzlich. Das dritte für die Qualität in Verbindung stehende Ressort ist die Wissenschaft, insbesondere die Entwicklung neuer Behandlungen. Das vierte Ressort befasst sich mit den Finanzen/Tarifen, welches die Tarifierungen für Aufwand Qualitätserfassung ermittelt.

Qualitätsschwerpunkte und -aktivitäten 2021

Patientensicherheit

- Erarbeitung von Empfehlungen zu Massnahmen im Bereich Patientensicherheit
- Themensetzung im Rahmen der Jahresversammlungen und Symposien

Qualitätssicherung

- Unterstützung einer qualitativ hochstehenden Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Weiterentwicklung des Verfahrens zur Anerkennung von Gefässzentren und Zertifizierung (USGG)
- Entwicklung des MDiA (Minimaler Datensatz interventionelle Angiologie)

Der Vorstand der SGA, gestützt auf die Generalversammlung 12/2021, entschied sich für eine Datenbank basierte Qualitätserfassung für die invasiven Behandlungen aus folgenden Gründen:

- Invasive/operative Behandlungen können sich direkt ungünstig auf die Morbidität und Mortalität auswirken und sind als Ereignisse (Events) gut erfassbar.
- Endovaskuläre Behandlungen werden sowohl ambulant wie auch stationäre durchgeführt und gehören zu den kostenintensiven Therapien in der Angiologie
- Die Erfassung der Behandlungsqualität ist ein integraler Teil für die ambulanten Fallpauschalen (im Moment on hold) (DRG für stationäre Eingriffe, separat da kantonal, föderalistisch geregelt)

Qualitätsentwicklung

- Vorstellung der Datenbank (MDiA) am USGG am Jahreskongress vorgestellt und genehmigt, zur Zeit nicht implementiert, da keine Fallpauschalen vorliegen, welche den Qualitätsaufwand abbildet und entschädigt.
- Erarbeiten von Empfehlungen von Massnahmen im Rahmen von Choosing Wisely/Smarter Medicine am Jahreskongress genehmigt
- Fortbildungen Röntgenschutz (4 Credits für Zuweiser, 8 Credits für interventionelle Angiologie)
- Neu: Fähigkeitsausweis Interventionelle Angiologie

Ziele

Qualitätsmanagement allgemein

- Im Rahmen des Projekts „Positionspapier Q-Charta 2017“ sollen die Aktivitäten der SGA im Bereich Qualitätsmanagement gefördert, fokussiert und koordiniert werden. Zu diesem Zweck wurde Qualitätskommission (SGA Q-Komm) im Bereich des Ressort Qualität Vorstand SGA definiert

Qualitätssicherung

- Weiterentwicklung der Aus-, Weiter- und Fortbildung im Bereich Angiologie. Besserer Einbezug der Aspekte des Qualitätsmanagements in den Bereich Bildung
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des MDiA
- Anwendungs-Implementation durch Fachgesellschaft basierend auf den Qualitätsverträgen

Qualitätsentwicklung

- Choosing wisely: Erste Version 2022 von GV genehmigt

Ausblick

Basierend auf der Erfassung der Anzahl Eingriffe und Komplikationen sollen künftige Verbesserungsmassnahmen abgeleitet werden. Bei sehr geringen Komplikationen werden die Qualitätsaktivitäten auch zugunsten eines geringeren administrativen Aufwandes angepasst werden. Mittels Erfassung der Eingriffe wird auch das Jahressoll für Erhalt der Fähigkeitsausweise interventionelle Angiologie dokumentiert und die Qualität gestützt.

Die Anonymität für die pro User erfassten Daten ist gewahrt. Mittel-/langfristig sollen aber gepoolte Qualitäts-Daten von der SGA verwendet werden können. Das unter Wahrung der Anonymität und nach Ankündigung / Mitteilung an die Mitglieder der SGA und allen Register-Teilnehmern.